

# Made in Bluestown Weißkirchen

**OBERURSEL** Der 28-jährige Bastian Ortner baut Gitarren aus Zigarrenkisten

Von Stefan Höhle

Der Sound der Straße ist nie astrein. „Das Leben in der Stadt produziert schräge Töne, knisternde, prägnante Musik“, sagt Bastian Ortner. „In Gitarren aus Zigarrenkisten schwingen all diese Geräusche mit.“ Instrumente solcher Bauart gibt es in keinem Laden, also fabriziert der 28-jährige gelernte Elektroingenieur sie selbst, im Keller seines Elternhauses in Oberursel-Weißkirchen. Im Blues und auch im Folk haben die Cigar Box Guitars Tradition. „Spieler hatten oft kein Geld für ein klassisches Instrument“, erzählt Ortner, der seine Instru-

tet heute erfolgreich mit einer deutschen, auf Zigarren spezialisierten Tabakwarenkette zusammen. Entscheidend für den Klang eines Instruments ist das verwendete Material. „Zigarrenkisten sind aus Cedro gefertigt, einem Laubbaum aus den westindischen Tropen“, erklärt Ortner.

„Beim Korpus einer regulären Gitarre wird fast immer Nadelholz eingesetzt.“ Für den langen Hals, auf dem die Saiten gespannt sind, verwertet Ortner recycelte Teile ausrangierter Instrumente. „Wie jeder Gitarrenkorpus sind auch meine Zigarrenkisten innen mit Hartholzleisten verstärkt.“ Je nach Einsatzzweck rüstet der Elektroingenieur seine Instrumente mit Tonabnehmern aus. Ein Anschluss an Mischpult oder Verstärker ist dann problemlos möglich. Größe und Form der Zigarrenkiste entscheidet über das Musikgerät, das entstehen wird. Aus Ortners jungem Unternehmen „Blues Bones“ kommen heute Gitarren, kleine Ukulelen, ein- und dreisaitige Sonderbauten und im Sinn einer Corporate Identity auch Verstärker und Radios aus Boxen, die einst der Aufbewahrung einer gerollten Havanna oder Brasil dienen. „Ich habe schon Zigarrenkisten von Edelmarken verbaut“, erzählt der Weißkirchner. „Auf der Steuerbanderole fand sich noch der Preis, bis zu 500 Euro.“

Gern erzählt Ortner die Anekdote von einem US-amerikanischen Kontrabassspieler, der trotz aller Begabung kaum Auftritte hatte, dann doch ein Engagement bekam, aber sein Instrument



Bastian Ortner mit einem seiner Instrumente.

schon verkauft hatte. „In seiner Not hat er sich am Vorabend sein Musikgerät selbst gebaut, mit einem Korpus aus Wellpappe.“ In dieser Geschichte schwingt für Ortner der Sound der Straße mit, praktisch ehrenhalber hat er ebenfalls genau so einen Bass gefertigt und einem Musikerkollegen zum Geburtstag geschenkt.

**In den USA wird der Kult um Gitarren aus Zigarrenkisten mit einer Tour gewürdigt**

Tatsächlich arbeitet Ortner seit zwei Jahren als Gitarrenbauer in einem Betrieb in Waldems im Hintertaunus. „Dort fertigen wir klassische Instrumente, aber natürlich habe ich meinem Meister schon mal eine Eigenproduktion gezeigt – und seinen Segen bekommen.“

Der 28-Jährige greift sich in seiner Küche in Weißkirchen eine Zigarrenkistengitarre, zupft, zieht, schlägt die Saiten und produziert dabei mal nasale, mal höhenlastige Töne, gelegentlich wehmütig und gleichzeitig hart, durchsetzungsfähig in jeder Band. Musiker geben bei Ortner Instrumente in Auftrag, die bis zu 500 Euro kosten können.

In den USA ist die Tradition, mit umgewidmeten Tabakbehältnissen Klänge zu erzeugen, bis heute lebendig, die „Master of the Cigar Box Guitar“-Tournée zieht an der Ostküste jedes Jahr namhafte Musiker und Tausende Zuschauer an. Deutsche Künstler sind bisher nicht beteiligt, aber der Tag könnte kommen. Zum Beispiel mit einer Zigarrenkistengitarre aus Bluestown Oberursel-Weißkirchen.

ANZEIGE

26.11. - 01.12.2013:  
**Noodlz**  
 Caesar's Chicken Burger  
 mit Kartoffelspalten  
 € 7,50  
 Di - So, 12 - 22 Uhr · Urseler Str. 22 · Bad Homburg · 06172 / 2 87 07 79  
 www.noodlz-restaurant.de

mente inzwischen auch verkauft. Der Weißkirchner spielt virtuos „auf allem, was Saiten hat“ und tritt mit seinen Zigarrenkistengitarren auch in Clubs der Frankfurter Blueszene auf. Dann interessieren sich gern mal Kollegen für seine Eigenbauten und bestellen eine individuelle Anfertigung. „Noch als Student gefiel mir auf einer CD ein Song besonders gut, im beiliegenden Booklet erfuhr ich dann erstmals von den Cigar Box Guitars“, berichtet Ortner.

Er machte sich auf die Suche nach einer Quelle, einem Lieferanten für die Kistchen und arbei-

ROLF OESER